

Ischl 1. August 1906.
 Brenner Straße 5.

46

Liebe Mutter, liebe Diakonin!

Großem Dank für Ihre freundlichen
 Zeilen die mich vollständig beruhigt
 haben.

Ich bin selbstverständlich sehr gerne
 bereit mich Ihnen zu kommen und
 meine Spätzeit wieder auf zu-
 nehmen und bitte mich, mich einer
 monatlichen Besuche möglichst
 freizeitlich zu kommen zu lassen.
 Damit ich nicht alle Aufmerksam-
 keiten ablenken kann.

Das Gefühl der Verbundenheit zu
 den Menschen von Gottesdiensten im

August habe ich heute abgeschrieben.

Wenn ich die, die ich Ihnen
zu den besten Büchern in der
Bibliothek will, wird Ihnen
für Ihre große Liebenswürdigkeit
gerne in der Hand zu sein.

Mit herzlichster
Ihre sehr ergebener
Theodor Braudt.

